

1650 April 10., Abtei Wettingen; "Raptim"

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Ew: ... fründtlichess Schreiben [das Zurlauben als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei im Kloster Frauenthal innehatte, an Abt Bernhard als Visitator daselbst gesandt hatte], ist mir durch widerbringeren diss wohl eingehandwordtet worden, welchess ich ablässet mit mehrerem Verstanden. Bethreffendte aber dess Lobl. Gottshausses Frauw Tahls [umstrittene] Lähnen güöter [in Maschwanden]<sup>1</sup>, undt geschäfft ... [ihm, Zurlauben] widerum berichtet, dass Selbige in Zürich [- Maschwanden lag in dessen Gebiet -] von Keinem herren Jnn Letster Unnsrer Reiss niemahlen gedacht worden. Dessen ... [er] sich Zuo verhalten wüssen, näbent gethröster hoffnung ... [er als] ein Vatter aler Geistlichen, undt Gottssheüser sich ieder Zeit werden brauchen lassen. Wo dan ich sampt meinem an bevolnem Gottsshauss ... [ihn] Zuo begebender Occasion wird Etwass Ehren liebss Unndt fründtschafft erweisen könden, solle ess niemahlen Vergässen werden. Hie mit Unns allerseitz Göttlicher protection Unndt gethreüwistem fürpitt **Mariae** wohlbevellendte. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 109/117, 117A

---

Original, mit Siegel

AH 126, 368-369 - Blatt 368<sup>v</sup> und 369<sup>r</sup> leer

1656 Januar 19., Baden

A

SCHREIBEN VON [STADTFÄHNRICH] KASPAR DORER<sup>1</sup> AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG<sup>2</sup>

---

"Ewere schreiben hab ich Jeder weilen sampt eingeschlossenen an h [franz.] Amb: [Jean De la Barde] (welche gleich uberantwortet) empfangen, von H. [Michel] Baron [dem franz. Secrétaire-interprète]. kein anderen bescheidt, als Er selber den h [Schwieger]vattern [- Dorer war mit des Adressaten Tochter **Maria Euphemia** Zurlauben verheiratet -] eines und anders Zue beantworten welle verschaffen,

vor disem uss den schreiben ersehen, was man allhier wegen h Amb glossieren thue [- De la Barde bemühte sich sehr zum Missfallen der V reg. kath. Orte, die Stadt Baden im Villmergerkrieg für neutral zu erklären -]<sup>3</sup>, disere geschäfft gehen uns umb so vil nit ahn, allein für dismahlen thuet man selzamme opiniones haben, Jn deme man so schlefferig by Lu[zern?] u[nd] Z[u?]g: darher geth und einzig allein die 2 lob. orth also steeckhen lasst, Wass noch mehr ist, dass man so wenig in obacht nemme, alhierumb ligendte Gots: und Ritterhäuser [insbesondere die Abtei Wettingen, das Stift Zurzach und die Kommende Leuggern gemeint], Welche mit grosser anzahl früchten, Wein behafft, solche mit dauren von den Züricher hinweg geführt werden<sup>4</sup>, und nun Kein einzigen Widerstandt von [der] graffschaft [Baden] bauren [=Untertanen] desswegen gethan noch Zue gemessen Wirt, der Züricher ohngefahr in 500 man haben den ganzen Rhein, und also eingethan, dass man hierumben ganz eingeschlossen, Meines gedunkhens, Wan ein starkhe partei strax 1000 man [ein Truppenkontingent der V kath. Orte gemeint] sich nun in 5 tag hierumb [in der Stadt Baden] uf halten Köndte, wurde man diser früchten allerseits gar wolhl ohne allen sorg uf fassen können, um harauss wegen mangel dess Volchs seind uns die ausfahl Zue thuen verboten, Mit [dem von Zürich bedrohten] Rappenschwil [=Rapperswil, dem die V kath. Orte Truppenkontingente zugesandt hatten] haben wir die spezialiteten, Wes der unserigen bliiben, Zweiffle ob nit es nunmehr Costj auch haben werden, Wass die Eüwrigen Soldaten [im spez. das Zuger Kontingent gemeint] betrifft, Weis ich uf dato nichts anders, Wie solche gehalten werden, Ussert dz man täglich Jedem ein mas wein sampt 1½ lb brot und Jn der wochen 3 mahlen fleisch sampt etwas gemüess, Zuo khommen lasst, können sich darbey Wohl aus bringen, Jm Übergen von ihrem füehrer [Kommandant der Stadt Baden war Johann Jakob **Stricker**] vernemmen Wirt uf dato sein Wir an frömden leüten Über 400 [Mann] starckh

Unsere graffschafft bauren sampt Zurzacheren, Keiserstuel [=Kaiserstuhl] und Klinglauwen [=Klingnau] haben der Mehrtheil den Zürcheren geschworen, alss dass Sie hinfür [Bürgermeister und Rat von] Zürich: [Schultheiss und Rat von] Bern, und [Landammann und Landrat von] glaruss gehorsam sein, und den [V mitreg.] Catho: orteen in keinem Weg hinfüro beizuestehen noch gehorsamme leisten Wollen, Wirt also die ganze graffschafft ohne schwert streichs, sonder mit gueten worten eingenommen, Jhr h Wellet eüch den brot Kasten einnemmen lassen, als dan mit den Meüsen man bitten muess, Jn Summa dz gemein Volkh ist ganz schwirig dz man hierumb nichts anheben Kan, so Was News diser orten einfalt, soll bricht werden, Jnterim bite alzeit was Costj eingeht Zuo communicieren nit under lassen Welle ...".

"Krieg betreffend ... A° [16]56"

- 1) s. Zurlaubiana AH 104/80
- 2) Auf dem Adress-Schild steht noch: "Bej herren landtschriberen [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.**] Zurlauben in Bremgarten abzulegen" und die Aufforderung: "Cito".
- 3) s. EA VI 1, 310 b
- 4) s. Zurlaubiana AH 25/144 letzter Abschnitt

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 126, 372-373 - Blatt 373<sup>r</sup> leer

## 198

1709 Februar 27.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH [AN DEN LAND-  
VOGT IM THURGAU, JOHANN JAKOB ACHERMANN]

---

"Ess ist Unss Zue Vernemmen gefallen, dass Zwey Von Unsern Respectivè angehörigen Vor der brugg Zue Stein [am Rhein]<sup>2</sup> Benantlich [den Weber] hanss Jacob **Böschenstein**, Und [den Bäcker] hans Caspar **Sulger** [welche in Zusammenhang mit den umstrittenen Musterungen, die der Landvogt im Thurgau in Stein am Rhein vorgenommen, Verleumdungen ausgestossen hatten]<sup>3</sup> Newerdigen nacher Frawenfeld für dich bescheyden worden, Und dass dieselbe mit besonderem hertzeleydt Zueruckh Kommen seyendt; wan wir nun Einerseits in dennen gedanckhen stehen, es möchte Solchs dess annach bekandt=streithig-schwebenden musterungs geschäfts wegen beschehen seyn, uns aber darbey anders theilss dess Jenigen Erinneren, Wass Wir bereiths Zum öffteren, absonderlich auch aller erst Jüngsthin dir nachtruckhsamblich inti- miert Zue Völliger einstellung aller mehreren alteration dass geschäft mit gantzem seinem anhang biss auff nechste Zuesammen- kunfft der lobl. [VII im Thurgau] Regier. Ohrten [- VIII Alte Orte] ausg.

BE -]<sup>4</sup> beruhen Zue lassen; Allss ist Unsser befelch gnädiges gesin- nen, hiermit Unss ohneingestellt, Und ohnfehlbahrlich durch gegen- werthig aigens abschickhenden leüffers=botten in Näherem Zue Eröff- nen, auss wass eigentlichen Ursachen sothane Citation beschehen? Undt wass mit obermeldt Unsseren respectivè angehörigen behandelt haben möchtest? Damit wir Je nach der sachen beschaffenheit Unssere fehnere Reflexiones walthen lassen Können, gestalten in solchem, Jn dem Ungezweiffleten Versehen du mit keiner widrigen Execution Voreillen werdest, wir dich Unsserer Affection Versichern ...".

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "A".
- 2) Zürich hatte die Oberherrschaft über Stein am Rhein inne, s. HBLs VI 526f.